



Topspiel 1: Sascha Freier und die HSG EGB Bielefeld fordern am Samstag Spitzenreiter CVJM Rödinghausen. Im Hinspiel hatte EGB beim 25:35 keine Chance.

FOTO: REIMAR OTT

Spannender als die Bundesliga

HANDBALL-UMSCHAU: In der Landesliga herrscht an der Spitze ein knallharter Verdrängungswettbewerb

VON GREGOR WINKLER

■ Bielefeld. Was die Fußball-Bundesliga kann, kann die Handball-Landesliga, Staffel 1, schon lange. Ach Quatsch, sie treibt es sogar noch doller. Wenn in der Bundesliga Hochspannung herrscht, weil die ersten vier Klubs nur durch einen Zähler getrennt sind, dann müssen die Aktiven der Landesligisten stets einen Defibrillator in der Nähe haben, weil der knallharte Verdrängungswettbewerb an der Tabellenspitze einem den Atem rauben und Herzrhythmusstörungen verursachen kann.

Die ersten sechs Mannschaften trennen lediglich drei Punkte (Tabellen siehe rechts). Sechs Teams kabbeln sich um einen Aufstiegsplatz – „Trostpreise“ wie einen weiteren Champions-League-Platz oder die Qualifikation zur Europa-League gibt es im kleinen Handball nicht. Mittendrin befinden sich die beiden Bielefelder Vertreter. EGB Bielefeld hat sich auf Brake lauert auf Rang sechs.

„An den kommenden drei Spieltagen kann sich schon die Meisterschaft entscheiden“, sagt Brakes Trainer Andreas Köckeritz. Tatsächlich hält der Termin-

plan für Brake und EGB richtungweisendes parat. Brake reist zunächst nach Großenmarpe (5.), empfängt dann Rödinghausen (1.) daheim und tritt schließlich bei EGB zum Derby an. EGB bekommt es vor dem Bielefelder Gipfeltreffen schon an diesem Samstag mit Spitzenreiter Rödinghausen zu tun und muss anschließend nach Spradow (2.). „Das werden richtige Festwochen“, freut sich EGB-Trainer Matthias Foede.

Die Braker begreifen sich als „Jäger der Spitzengruppe“, sie müssen aber mit einer dünnen Personaldecke die Highlights angehen. „Es ist alles möglich. Wir können alle drei Begegnungen gewinnen, wir können aber auch alle drei Partien verlieren“, meint Köckeritz. Die Statistik belegt die Ausgeglichenheit der gesamten Liga. Von den bisherigen 98 Partien endeten 28 unentschieden – also beinahe jede dritte Begegnung.

Köckeritz freut es, dass „wir dieses Jahr in der Gruppe stehen, die um den Aufstieg wetteifert, und nicht wie vergangenes Jahr in der, die gegen den Abstieg kämpft“. Ähnlich sieht es Kollege Foede: „Wir haben hart dafür gearbeitet, unseren Generationswechsel voranzutreiben. Das ist uns ohne Qualitätsverlust gelungen. Jetzt können wir



Topspiel 2: Der TuS Brake (hier mit Jonas Knepfelkamp am Ball) muss zum TV Großenmarpe. Das Hinspiel gewann der TuS 33:27. FOTO: ZOBE

Fußball, Bundesliga

1 FC Bayern	19	13	1	5	46:13	40
2 Bor. Dortmund	19	12	4	3	43:14	40
3 Schalke 04	19	13	1	5	45:24	40
4 M'gladbach	19	12	3	4	31:12	39
5 Werder Bremen	19	9	4	6	31:32	31
6 Bay. Leverkusen	19	8	6	5	26:25	30

mit guten Leistungen und Ergebnissen belohnen.“ Dennoch schiebt er die Favoritenrolle weit von sich: „Rödinghausen und Spradow haben die größeren Etats und die routinierteren Spieler.“ Insofern passt der Vergleich mit der Bundesliga.

Handball, Landesliga, St. 1

1 Rödinghausen	14	8	4	2	393:342	20: 8
2 Spradow	14	9	2	3	379:338	20: 8
3 HSG Euro	14	9	2	3	395:365	20: 8
4 EGB Bi	14	9	1	4	409:397	19: 9
5 Großenmarpe	14	9	0	5	411:360	18:10
6 TuS Brake	14	8	1	5	405:393	17:11

Wenn am Samstag im Sportpark Gadderbaum EGB und Rödinghausen aufeinander treffen (Anwurf: 17.30), ist das vergleichbar mit Borussia Mönchengladbach gegen Bayern München. Die Gäste bringen mit Trainer Hartmut Rittersberger, Sascha Kam-

peter, Martin Glüer und Torwart Jan-Hendrik Koch gleich vier Protagonisten mit, die Zweit- und Drittliga-Erfahrung haben. Dieser geballten Kompetenz à la Heynckes, Ribery, Robben und Neuer hat EGB sein homogenes Kollektiv entgegen zu setzen. Zwar verfügen auch die Gadderbaumer mit Yannick Sonntag (114 Tore) wie Gladbach mit Marco Reus über einen Toptorjäger, dahinter überzeugt die junge Truppe jedoch mit ihrer Ausgeglichenheit. Sieben Akteure haben 30 und mehr Treffer in dieser Saison erzielt.

Die gesamte Abteilung der HSG EGB Bielefeld begreift das erste von drei Gipfeltreffen als Highlight. „Wir haben uns auch organisatorisch speziell auf die Begegnung vorbereitet. Ein Hallensprecher wird rund um das Spiel moderieren. Nach dem Schlusspfiff ziehen Spieler und Zuschauer, wenn sie Lust haben, gemeinsam weiter ins Vereinsheim am Bolbrinker“, sagt Abteilungsleiter Ingo Linnenbrügger.

Einen Unterschied zur Bundesliga gibt es allerdings doch. Während Borussia Mönchengladbach bereits beide Partien gegen die Bayern für sich entschieden hat, hielt sich Primus Rödinghausen im Hinspiel gegen EGB schadlos und gewann souverän mit 35:25.